

Philosophische Quellenhefte

Die neuen Lehrpläne haben zur Einbeziehung der Philosophie in den Unterricht verpflichtet. Der Schüler soll durch die Lektüre bedeutender Denker herangebildet werden zu einem selbständigen Verständnis philosophischer Werke. Dabei soll nicht ein systematisches Fachwissen vermittelt werden, sondern Einsicht in das Philosophieren, Einblick in die Geistesarbeit großer Denker. Der Schüler soll zu einem ersten Ringen mit philosophischen Problemen befähigt werden.

Um für eine solche Aufgabe das nötige Material bereitzustellen, bedarf es einer besonders gearteten Quellenammlung. Die Herausgeber, Oberstudiendirektor Dr. Schneider, Stralund, und Studienrat Dr. Jordan, Bremen, gehen davon aus, daß

1. der Schüler zunächst nur vor ein einzelnes Problem gestellt werden soll und daß,
2. um einer Verwirrung vorzubeugen, dieses eine Problem gezeigt werden soll im Werk eines einzelnen Denkers.

Die Arbeit an einem solchen Heft soll zu einem „gemeinsamen Eindringen“ in das Wesen „scharfer Begriffsbildung“ zwingen. Das Verfolgen einer denkerischen Linie soll Sinn für die „Kraft einer Beweisführung“ wecken.

Als Fortführung auf Grund dieser ersten philosophischen Unterweisung erscheinen (ab Nr. 16) problemgeschichtliche Hefte, die das Ringen verschiedener Denker um eine Frage quellenmäßig behandeln.

Bisher erschienen:

1. **Zweifel und Erkennen.** Aus den Meditationen des Descartes. Hrsg. von Oberstudienrat Dr. A. Buchenau [Best.-Nr. 4342]
2. **Die Bestimmung des Menschen.** Von Johann Gottlieb Fichte. Herausgegeben von Studienrat Dr. B. Jordan [Best.-Nr. 4343]
3. **Die Tafsachen in der Wahrnehmung.** Von Hermann v. Helmholtz. Hrsg. von Oberstudienrat Dr. H. Schneider [Best.-Nr. 4344]
4. **Das Schöne.** Schopenhauers Ästhetik. Herausgegeben von Studienrätin S. Mertens [Best.-Nr. 4345]
5. **Das Gute.** Aus der Ethik Immanuel Kants. Herausgegeben von Oberstudienrat Dr. A. Buchenau [Best.-Nr. 4346]
6. **Das Wesen der Naturerkenntnis.** Aus der Aufklärungsphilosophie David Humes. Hrsg. v. Studienrat Dr. F. Kramer [Best.-Nr. 4347]
7. **Der Gang der Weltgeschichte.** Aus Hegels Geschichtsphilosophie. Hrsg. von Akademiedirektor Prof. Dr. R. Weidel [Best.-Nr. 4348]
8. **Die Vernunft und ihre Grenzen.** Aus Kants „Kritik der reinen Vernunft“. Hrsg. v. Oberstudienrat Dr. A. Buchenau [Best.-Nr. 4349]
9. **Gott und die Schöpfung.** Aus der Philosophie des Thomas von Aquino. Hrsg. von Studienrat Dr. A. Kurfieß [Best.-Nr. 4350]
16. **Die Ideenlehre.** Von Plato bis zur Gegenwart. Hrsg. von Studienrat Dr. B. Jordan [Best.-Nr. 4357]
17. **Der Einzelne und die Gemeinschaft.** Herausgegeben von Studienrat Dr. E. Meister. In Vorb. 1928 [Best.-Nr. 4358]
18. **Weltentstehung.** In Vorb. 1928 [Best.-Nr. 4359]
19. **Willensfreiheit.** Herausgegeben von Studienrat Dr. H. Reuther [Best.-Nr. 4360]

Leipzig / Verlag von B. G. Teubner / Berlin

Philosophische Quellenhefte

Heft 8

Die Vernunft
und ihre Grenzen

Aus Kants „Kritik der reinen Vernunft“

Herausgegeben von

Dr. Artur Buchenau

Oberstudiendirektor



Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH 1928

ISBN 978-3-663-15493-8

ISBN 978-3-663-16065-6 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-663-16065-6

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitung	3
Kritik der reinen Vernunft	8
A. Aus der Vorrede zur zweiten Auflage	8
B. Einleitung	16
I. Von dem Unterschiede der reinen und empirischen Erkenntniß	16
II. Wir sind im Besitze gewisser Erkenntnisse a priori, und selbst der gemeine Verstand ist niemals ohne solche	18
III. Die Philosophie bedarf einer Wissenschaft, welche die Möglichkeit, die Principien und den Umfang aller Erkenntnisse a priori bestimme	20
IV. Von dem Unterschiede analytischer und synthetischer Urtheile	20
V. In allen theoretischen Wissenschaften der Vernunft sind synthetische Urtheile a priori als Principien enthalten	23
VI. Allgemeine Aufgabe der Vernunft	25
C. Aus der transcendentalen Ästhetik	27
I. Von dem Raume	28
Metaphysische Erörterung dieses Begriffs	28
Transcendentale Erörterung des Begriffs vom Raume	30
Schlüsse aus obigen Begriffen	31
II. Von der Zeit	33
Metaphysische Erörterung des Begriffs der Zeit	33
Transcendentale Erörterung des Begriffs der Zeit	34
Schlüsse aus diesen Begriffen	35
III. Allgemeine Anmerkungen zur Transcendentalen Ästhetik	37